Nro. 1.

BIBLIOTHECA JAGELLONICA

Mit kk. allergnädigster Freiheit
Krakauer Zeitung.

218 II CZASOP. 1801, 1-52

Samstag den 3. Jäner 1801.

Wien.

Nachstehendes Beispiel einer seltenen weiblichen Fruchtbarkeit verdient allerdings bekannt gemacht zu werden. Den 8ten und 9ten d. M. kam in dem zur Fürst Aloys Lichtensteinischen Herrschaft Butschowitz gehörigen Dorfe Bohuslawitz, Rosina Viktorinnin, Ehegattin eines Wagners, im 41. Jahre ihres Alters, und 22. ihrer Ehe, die schon vorher 11 Kinder gebohren hatte, von kleiner, schwächlichen Statur, mit 5 Kindern nieder: das erste gebahr sie am 8ten gegen Abend, nach 11 Uhr am nämlichen Tage das zweite und dritte, den 9ten um 1 Uhr das vierte, und um 5 Uhr das fünfte und letzte Kind. Die erstern 4 kamen lebendig, das letzte aber todt, alle zusammen jedoch gut gestaltet, und eine halbe Elle lang zur Welt. Drei von ihnen waren Knaben und zwei Mädchen; drei wurden in der Pfarrkirche, und eines, weil es sehr schwach schien, in der dortigen Lokalkaplanei getauft. Jedoch noch am 9ten starben auch diese vier lebendig zur Welt gebrachten Kinder, und die Mutter folgte ihnen den 13ten Abends, an welchem Tage ein, aller angewandten Mittel ungeachtet, unheilbarer Gedärmebrand ihrem Leben ein Ende machte.

Kriegsbegebenheiten.

Am 18 ist nach Berichten aus dem damaligen Hauptquartier Stein-

kir-

218 II CZASOP. 1801, 1-52

Biblioteka Jagiellońska
1002195222

kirchen bei Lambach, das Korps des F. M. L. Kienmayer mit dem Feind in einem heftigen Gefechte begriffen gewesen, nach dessen Endigung er sich, um die Truppen einigermassen ausruhen zu lassen, nach Vöcklabruck zurückzog, während dem die Armee Anstalt machte, am rechten Traunufer eine angemessene Posizion zu nehmen.

Wie aber Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl am 20. aus Kremsmünster anzeigen, sahen sich Höchstdieselbe veranlasset, das Reservekorps der beständig mit dem Feind im Handgemenge befindlichen Arrieregarde, zur Verstärkung beizugeben, und über das ganze das Kommando dem F. M. L. Fürsten von Schwarzenberg aufzutragen, indeß Se. königl. Hoheit selbst die nöthigen Vorkehrungen trafen, um die durch immerwährende Gefechte, beständiges Bivuakiren bei der gegenwärtigen Jahreszeit, und tägliche Märsche sehr mitgenommene Armee, hinter die Enns zurück zu führen.

Von dem F. M. L. Auffenberg ist unterm 13ten aus Laas im Vinschgau die Anzeige erstattet worden, daß, nachdem der Feind so weit im Engadein vorgerückt sey, daß selber seine Vorposten schon bis Scams ausgedehnt hatte, der ersagte F. M. L. nothwendig fand, eine Rekognoszirung gegen selbe vorzunehmen, die am 8. dieß vollzogen ward, und dergestalt zu unserm Vortheile ausfiel, daß 2 Bataillonschefs, 25 Offiziers, und 307 Mann vom Feldwäbel an in unsere Gefangenschaft geriethen, auch eine Fahne erobert ward. Unser hierbei gehabter Verlust bestand nur aus 4 Todten und 8 Bleßirten, worunter kein Offizier begriffen war.

Der in Italien kommandirende General der Kavallerie Graf Bellegarde hat unterm 12ten dieß angezeigt, der Generalmajor Schustek habe am 10ten, um dem Feind immer mehrere Besorgnisse für das Modenesische und Bolognesische zu geben, einen Angriff auf die beiden Städte Finale und Cento unternommen, der erstere ward durch den Oberstlieutenant Munkatsy ausgeführt, und unerachtet des vom Feinde geleisteten hartnäckigen Widerstandes, ward sich der Stadt bemeistert. Die inzwischen eingefallene Nacht verschafte dem grössern Theil der feindlichen Garnison das Mittel sich mit der Flucht zu retten; nur der Kommandant mit etwa 30 Mann fielen in unsere Hände. Dahingegen erlitte der Feind einen nahmhaften Verlust an Todten und Verwundeten, unser Verlust bestand in 12 Todten und 25 Bleßirten; alle zu Finale gestandene Schiffe wurden genommen, und in den Po gebracht.

Der Angriff auf Cento, den der General Schustek selbst führte, begann unter der Begünstigung eines Nebels, welcher gestattete, daß man sich der Stadt unentdeckt nähern konnte. Die vor den vier Thoren gestandene feindliche Piketer wurden durch unsere Hussaren überfallen, und grösstentheils niedergehauen. Gleichwohl entstand hierdurch

durch ein Allarm und die Garnison setzte sich zur Gegenwehr, General Schustek ließ einige Kanonenschüsse gegen das Thor, und einige Granatenwürfe in die Stadt thun, welche der Feind zwar mit Heftigkeit erwiederte, jedoch bald darauf die Stadt verließ, und sich in ein kleines Fort, il Roicho genannt, zurückzog; der General Schustek schickte hierauf den Hauptmann Bittner des Generalquartiermeisterstabs mit einem Trompeter ab, um den Feind zu einer Kapitulazion aufzufordern: man ließ ihn bis an das Thor kommen, gab aber sodann, gegen alle Kriegsgesetze, plötzlich eine Generaldecharge auf ihn, wobei dieser verdienstvolle Offizier das Unglück hatte, am linken Bein eine sehr gefährliche Schußwunde zu bekommen.

Als hierauf der General Schustek drohen ließ, die Stadt zum Steinhaufen zusammen zu schiessen, bequemte sich der Feind zur Kapitulazion, vermöge welcher das Fort geräumet wurde, und die Garnison, bestehend aus einem Bataillonschef, und 180 Mann, worunter 35 Offiziers waren, zu Kriegsgefangenen sich ergab. Unser Verlust war sehr gering, und bestand bloß aus einem Todten, und einem Bleßirten.

Fortsetzung des Verzeichnisses der bei verschiedenen Gefechten vom 28. November bis 3. Dezember vor dem Feind gebliebenen, verwundeten, gefangenen und vermißten Stabs- und Oberoffiziers:

Von Benjovsky Infanterie. Todte: der Oberlieutenant Corics, die Fähnriche Kiß, Keller und Strohmayer. Bleßirte: die Hauptleute Vesten, Keck, Himesch, Logdman, Bavlanovics, Gollner und Faber, die Oberlieutenante Storch, Rampel, Lorenez, Jametz, und Unterlieutenant Medicus. Gefangene und Vermißte: der Major Ventura, die Hauptleute Waldstätten, Veuchart, Dauplet, Foszto und Deack, die Oberlieutenante Moll, Hoffner, Csepy Aloys, Csepy Ludwig, und Unterlieutenante Andre, Müller, Bolmar, Spilepaut, Halmagy, Hegesy, Csukas, Wittmann und Seiffertitz, die Fähnriche Gitray, Sillur und Rumel.

Vom 60. Infanterie Regiment. Bleßirt: der Fähnrich Wessely.

Von Lacy Infanterie. Bleßirt: der Oberste Cinast, der Oberstlieutenant Kornritter, der Major Hermann, der Hauptmann Diez, der Kapitänlieutenant Raitschopf, der Oberlieutenant Müller, und Unterlieutenante Wandeln und Medicus, der Fähnrich Hamberger. Gefangen und Vermißt: Oberlieutenant Sellner.

Von Olivier Wallis Infanterie. Bleßirt: der Fähnrich Gall. Gefangen und Vermißt: der Hauptmann Longeville.

Von Brechainville Infanterie. Todt: der Major Gerbert. Bleßirt: der Hauptmann Graf Klebelsperg, der Kapitänlieutenant. Neu. Gefangen und Vermißt: der Hauptmann Besch, der Kapitänlieutenant Schelheim, der Oberlieu-

lieutenant Gottwald, Schiller, und Unterlieutenante Frotrier, Braun und Blentel, die Fähnriche Sevidezky, Dupsky und Luxer.

Von De Vins Infanterie. Todt: die Hauptleute Kucher und Weiß, der Oberlieutenant Schorlemer. Bleßirt: der Hauptmann St. Ivany, die Oberlieutenante Geiger, Simon, Wilsdorf und Cäsar, der Fähnrich Wolff.

Wie Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl am 23ten dieß aus dem Hauptquartier zu Amstetten anzeigten, hat der F. M. L. Klenau am 17ten bei Feucht im nürnbergischen Gebieth auf den Feind getroffen, denselben angegriffen, geworfen, und ihn durch den vier Stunden langen Wald bis Nürnberg verfolgt.

Dort habe der Feind ansehnliche Verstärkungen erhalten, und da zu gleicher Zeit der Verbindungsposten Altdorf, zwischen den beiden F. M. L. Simschön und Klenau, vom Feind angegriffen ward, so hat der ersagte F. M. L. Klenau seine vorige Posizion bei Feucht wieder genommen, um vereint mit dem F. M. L. Simschön, die weiteren zweckmäßigen Operazionen zu verabreden und auszuführen. Bei dieser Expedizion wurden vom Feind 6 Offiziers, und 60 Mann zu Kriegsgefangenen gemacht.

Aus Italien meldet der kommandirende General der Kavallerie Graf Bellegarde, er habe, um die verschiedenen Kundschaftsnachrichten über des Feindes eigentliche Stellung und Stärke zu berichtigen, am 17ten eine Rekognoszirung vorgenommen, und selbe hauptsächlich gegen den linken Flügel des Feindes gerichtet; wobei dessen äusserste Vorposten zurück geworfen, und mehrere derselben niedergehauen wurden: unserer Seits bestand der Verlust nur in einigen Bleßirten.

Vom Generalen Sommariva ist dem Generalen der Kavallerie Bellegarde die Meldung zugekommen, daß durch eine kleine in das Toskanische detaschirte Kolonne, die feindlichen Vorposten an der Gränze dieses Landes überfallen, sodann Cordonna eingeschlossen, und gegen Kapitulazion weggenommen, auch die weitere Vorrückung bis Arezzo fortgesetzt worden ist; bei welcher Gelegenheit 20 Offiziers, und 154 Mann vom Feind zu Gefangenen gemacht wurden.

Ein weiteres von dem Generalen Sommariva in das Toskanische abgeschicktes Streifkommando, hat bei Losano Pietra mala einige feindliche Kuriers mit 6 Offiziers und 36 Mann gefangen genommen.

Beschluß des Verzeichnisses der bei verschiedenen Gefechten vom 28. November bis 3. Dezember vor dem Feind gebliebenen, verwundeten, gefangenen und vermißten Stabs- und Oberoffiziers:

Von 3ten Gradiskaner Bataillon. Bleßirte der Oberlieutenant Marcus, der Kapitänlieutenant Pogatschnigg. Gefangen und Vermißt: die Hauptleute

leute Baniza und Michich, der Oberlieutenant Radinovich.

Von 2ten Peterwardeiner Bataillon. Todt: der Oberlieutenant Tuffegesich. Bleßirt: die Hauptleute Ulrich und Minscovics. Gefangen und Vermißt: der Oberlieutenant Illovich, die Fähnriche Domich, Mittrovich, Mallia und Kovacz.

Von Vecsay Hussaren. Bleßirt: die Rittmeister Lepoſa, Goeh und Maskay, der Lieutenant Zauska.

Von Erzherzog Ferdinand Infanterie. Bleßirt: der Major Mayer, die Fähnriche Leidl und Prokdorf.

Von Wenkheim Infanterie. Todt: der Major Schmelzer, und Unterlieutenant Botiffie. Bleßirt: die Hauptleute Puſche, Martinek, und Unterlieutenante Schirnhofer, Deboille, Zaiinski und Hugenſtein. Gefangen und Vermißt: die Hauptleute Apel, Klam und Melihank, der Oberlieutenant Böhm, und Unterlieutenant Gebler.

Von Stein Infanterie. Bleßirt: der Hauptmann Kiſelevsky, der Fähnrich Rainach. Gefangen und Vermißt: der Oberlieutenant Elemans, die Fähnriche Kobre und Heger.

Von Manfredini Infanterie. Bleſſirt: der Oberlieutenant Caſtello, der Fähnrich Wagner. Gefangen und Vermißt: die Oberlieutenante Müller, Baganetz, und Unterlieutenante Girſch und Schmidt.

Von Egerdes Grenadierbataillon. Bleßirt: der Hauptmann Söldenhofen. Gefangen und Vermißt: der Hauptmann Frankenbuſch, die Oberlieutenante Graf Leiningen, Stecher, und Unterlieutenant Hartenberg, der Regimentsadjutant Waida.

Von Ligne Grenadierbataillon. Gefangen und Vermißt: dee Oberſte Fürſt De Ligne, die Hauptleute Georgi, Zobel und Dimont, der Oberlieutenant Miſchlau, und Unterlieutenante Leforet, Winkelmann, Bick, und Dominique.

Von Papp Grenadierbataillon. Gefangen und vermißt: der Hauptmann Szeiringer, und Lieutenant Graf Latour.

Von Morwitz Grenadierbataillon. Gefangen und Vermißt: der Oberlieutenant Sculteti.

Von Wouvermans Grenadierbataillon. Todt: der Oberlieutenant Kolignon. Bleßirt: die Unterlieutenante Turmel und Montflery. Gefangen und vermißt: die Hauptleute Krecht, und Nicol, der Oberlieutenant Duſchesne, und Unterlieutenante Reul und Pirquet.

Von Schulz Grenadierbataillon. Todt: der Unterlieutenant Strachwitz. Bleßirt: der Oberlieutenant Tailleur und Unterlieutenant Tirlout. Gefangen und Vermißt: die Hauptleute Sternkranz, Obermayer und Richler, Oberlieutenant Krell, und Unterlieutenant Zachar, und Mayer.

Von Karl Lothringen Kuiraſſier. Todt: der Oberlieutenant Plum. Bleßirt: der Oberſte Tineſeld, und Unterlieutenant Simonin, der Regimentsadjutant Straub. Gefangen

und

und vermißt: der Unterlieutenant Runkel.

Von Albert Kuirassier. Todt: der Oberlieutenant Warmuth. Bleßirt: der Rittmeister Gallois, und Unterlieutenant Preining.

Von Kaunitz Infanterie. Bleßirt: die Oberlieutenante Folgert und Gutschanich, der Fähnrich Ezel. Gefangen und Vermißt: der Hauptmann Moesetplus, der Kapitän Fetter, die Oberlieutenant Schreier und Dewald, die Unterlieutenante Richter und Belagnio, die Fähnriche Holfeld, Woynarovich und Christ.

Von La Tour Dragoner. Todt: der Oberlieutenant Heusch.

Von Czeschwitz Kuirassier. Bleßirt: der Rittmeister Nobezky, die Unterlieutenante Jaus und Brudermann.

Von Nassau Kuirassier. Bleßirt: der Rittmeister Peisch.

Von Kinski Dragoner. Bleßirt: der Oberlieutenant Wratislaw. Gefangen und Vermißt: der Oberlieutenant Zebitz.

Von Erzherzog Ferdinand Hussaren. Bleßirt: der Oberste Andrasy, die Rittmeister Krombery, Gosdony und Clemenschitz, der Oberlieutenant Pesan, und Unterlieutenant Haracsoni. Gefangen und Vermißt: der Oberlieutenant Potraski.

Von Koburg Dragoner. Todt: der Regimentsadjutant Müller. Bleßirt: der Oberstlieutenant Hofmeister, der Rittmeister Pionpatsi, der Oberlieutenant Dalquen.

Von Mack Kuirassier. Todt: die Unterlieutenante Kaiser und Türker. Bleßirt: der Rittmeister Rosentretter.

Von Kaiser Kuirassier. Bleßirt: der Rittmeister Remer.

Deutschland.

Je mehr sich das Kriegstheater den k. k. Staaten nähert, je unbestimmter, je unverläßlicher werden die Nachrichten von den beiden Hauptarmeen. Nach öffentlichen und Privatberichten sollen die Franzosen schon Salzburg besetzt haben, und das kaiserliche Hauptquartier haben mehrere Briefe nach Wels verlegt. Es scheint überhaupt, man ziehe die k. k. Armee absichtlich zurück, um das Heer der Franzosen durch ihre Ausdehnung zu schwächen, selbst aber auf einem näheren Standpunkte die Verstärkung aus Ungarn abzuwarten, welche mit Eilmärschen zu der Armee des Erzherzogs Karl sich drängt. Wir denken mit Schauder an die erste Schlacht, welche Held Karl den Franzosen liefern wird; die Liebe des österreichischen Heers gegen seinen Anführer läßt schon vorhin erwarten, daß man österreichischer Seits jeden Schritt dem Feinde streitig machen wird, aber diese Aufopferung muß ein Blutvergiessen nach sich ziehen, wie noch keines in allen Jahren dieses Krieges war.

Niederelbe vom 1. Dezember.

Ein neueres glaubwürdiges Schreiben aus Madrid enthält folgende betrübte Nachrichten: „Unsere neuesten Be-

Berichte aus den Provinzen sind schreckenvoll, und drohen diesem Königreiche eine entsetzliche Verwüstung. Die Pest nähert sich jetzt ihrer höchsten Krisis. Da die Kranken in der ersten Zeit Wochen lang, dann Tage lang lagen, so sterben sie jetzt in Stunden. Man kann nicht mehr von Madrid nach den südlichen Seeküsten reisen, weil alles ausgestorben ist. Es wird schwer werden, dieser Krankheit, die sich schwer und in tausend Berührungspunkten sich mittheilt, die Verbreitung durch ganz Spanien und selbst ausserhalb seiner Gränzen zu verschliessen. Der Trost ist, daß sie nur bis auf einen gewissen Grad fürchterlich ist, und dann eine langsam schleichende Pest (pestis lenta) wird, wie das bei allen Epidemien der Fall ist. Das ferne Europa wird demnach alles gewonnen haben, wenn nur Zeit, das ist, langsame Fortschritte ausserhalb Spanien, gewonnen ist. Vielleicht wird gerade diese Pest der Friedensbringer, und beschleunigt den Frieden; den die Politik verzögerte."

Der Kordon an der französischen Gränze wird sehr strenge gehalten. Man hat neulich einen spanischen Kanonikus und einen jungen Deutschen, die sich durchgeschlichen hatten, erstern aufgeknüpft, letztern erschossen.

London vom 9. und 12. Dezember.

Das verbreitete Gerücht, als wenn Rußland an England den Krieg erklärt habe, hat sich glücklicherweise nicht bestättigt.

Da es nicht scheint, als ob das hiesige Gouvernement die Feindseligkeiten von Seiten Rußlands mit völliger Strenge erwiedern werde, auch keine Veranstaltungen getroffen sind, um darüber eine entscheidende Erklärung durch einen Gesandten zu fordern, so gewinnt die Meinung immer mehr, daß durch Vermittlung Schwedens vermöge des hier angekommenen schwedischen Envoye, Barons von Ehrenswärd, eine Ausgleichung und Beilegung der Differenzen betrieben werden könne. Ein ministerielles Zeitungsblatt spricht mit Hochachtung von dem gemässigten Verhalten Schwedens, und behauptet, daß jede billige Forderung über die geglaubte Beleidigung der schwedischen Flagge in Barcellona eine günstige Aufnahme finden, und man sich bemühen werde, den Mißverstand zur gegenseitigen Zufriedenheit aufzuklären.

Vermischte Nachrichten.

Zu Calmona, einem Städtchen in Andalusien, starben zwei in einem einzeln gelegenen Hause wohnende Leute am gelben Fieber. Die Einwohner verbrannten das Haus sammt den Leichen, und die Krankheit verbreitete sich nicht weiter.

Der vorige fast überall ausnehmend strenge Winter ist in Island so mild und angenehm gewesen, als sich die ältesten Leute kaum zu erinnern wissen.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 1.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die im krakauer Kreise gelegenen, den Brüdern Johann und Xavier Bratkowski eigenthümlich zugehörigen, auf 55524 fl. rhn. 32 kr. gerichtlich abgeschätzten Güter Rakoszyn, nach fruchtloser zweimaligen, auf Ansuchen der Frauen Magdalena Paprocka dann Anna und Helena Bratkowska erfolgten Versteigerung, in Gemäßheit der allgemeinen Gerichtsordnung zum drittenmale werden feilgeboten werden, und daß die Kauflustigen auf den ten Hornung 1801 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden, vorgeladen werden, mit dem Beisatze, daß, wofern auch an diesem Termin Niemand den Schätzungspreis anbieten sollte, diese Güter auch unterm Schätzungspreise an den Meistbietenden werden verkauft werden, und zwar unter nachfolgenden Bedingungen:

a. Der Käufer wird verbunden seyn, den Frauen Magdalena Paprocka, dann Anna und Helena Bratkowska den Brautschatz im vierten Theile des Kaufschillings der Güter Rakoszyn, dann die ihnen wider die Brüder Bratkowski gerichtlich zuerkannten Prozeßkosten pr. 23 fl. rhn. 54 kr. binnen 14 Tagen nach der Lizitazion baar auszuzahlen. Er wird auch

b. Bei der Lizitazion, selbst zum Entschädigungsfond und zur Sicherheit der abzuhaltenden Versteigerung den zehnten Theil des Schätzungspreises als Neugeld zu erlegen haben: und wenn er

c. den Sachgewinnerinnen in Hinsicht ihres Brautschatzes binnen 14 Tagen nicht genugthun sollte; so wird eine neue Lizitazion auf eigene Gefahr und Kosten des saumseligen Käufers vorgenommen werden.

d. Endlich wird der Käufer nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung verbunden seyn, die auf diesen Gütern haftenden Schulden nach Verhältniß des Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger, vor der etwa bedungenen Aufkündigung, die Zahlung ihrer Kapitalien nicht annehmen wollten.

Uibrigens haben die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, auf ihre Gerechtsamen zu wachen.

Krakau den 6. Dezember 1800.

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Karl v. Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.